



Die Kirche St. Katharina ist seit Monaten geschlossen – am 19. Juni gewährt der Stiftungsrat aber Einblicke in die Baustelle. Bild: flo

Die Event-Baustelle

KAISERSTUHL. St. Katharina braucht Geld. Die bröckelnde Kirche aus dem 13. Jahrhundert muss für über eine Million Franken saniert werden. Jetzt soll ein Geschichtsabend Spender auf die Baustelle locken.

FLORIAN SCHAER

Eigentlich ist das bröckelnde Gipsgewölbe der Kirche St. Katharina einfach ein kostspieliger Sanierungsfall. Seit sich vor knapp einem Jahr Gipsteile gelöst hatten (ZU/NBT berichteten), blieb das Gotteshaus der Kaiserstuhler Katholiken geschlossen. Als zu gross schätzte und schätzen die Verantwortlichen der Kirchgemeinde die Gefahr ein, dass Besucher durch herabfallendes Material verletzt werden könnten.

Im Januar hatte die Kirchgemeindeversammlung Kaiserstuhl-Fisibach einen Kredit von 940 000 Franken für die Sanierung bewilligt. Wohl schiessen Bund und Kanton Aargau mit einer halben Million Franken gut die Hälfte dieses Betrags ein, um die alternde Schönheit zu retten. Doch damit bleibt noch immer fast gleich viel an der kleinen Kirchgemeinde hängen. Bei gerade einmal 220 Gläubigen macht das pro Kopf genau 2000 Franken.

«Das Steueraufkommen bei uns ist 130 000 Franken pro Jahr», rechnet der Präsident der Kirchgemeinde, Felix Vö-

gele vor, der gleichzeitig auch den Stiftungsrat der Katharinenkirche präsidiert. «Im Kässeli haben wir derzeit 350 000 Franken.» Auch wenn das alles aufgebraucht würde, fehlten noch immer 90 000 Franken. Und es kommt noch dicker: Inzwischen habe sich gezeigt, dass der marode Dachstuhl allein weitere 140 000 Franken verschlingt. Neuer Voranschlag: 1,1 Millionen Franken.

«Geheimnisvoller Dachstuhl»

Weil das Geld hinten und vorne nicht reicht, sollen sich in der Region Spender finden, die sich an der Sanierung beteiligen. Anstatt nun aber in den Mitteilungsblättern der umliegenden Kommunen über die hohen Ausgaben zu klagen, gibt sich der Stiftungsrat ausgesprochen kreativ: Er organisiert auf den 19. Juni einen Event zur «Besichtigung des geheimnisvollen Dachstuhls», der der Bevölkerung der Umgebung Einblicke in die «spannende und beeindruckende Baugeschichte der Kirche geben» soll. Dazu sind vor Ort eigens Fachleute engagiert worden, die auch den aktuellen Stand der Sanierungsarbeiten erörtern. «Und das ist nicht

alles, was wir machen», sagt Vögele. «Wir planen ein Benefizkonzert, ein grosses Herbstfest und einen Pfarreizmorge im Juli.»

Der Landeskirche fehlen Dossiers

Bei der Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau hat Felix Vögele währenddessen um einen ausserordentlichen Finanzausgleich ersucht. Laut Gesetz sind maximal 160 000 Franken möglich, wenn ausserordentliche Ausgaben anstehen. «Bis jetzt haben wir noch keine Antwort erhalten. Und wir können ja nicht einfach hoffen und warten.»

Marcel Notter, Generalsekretär der Landeskirche in Aarau, bestätigt, dass die Anfrage eingegangen ist. «Wir konnten den Fall aber nicht abschliessend behandeln, weil uns noch Unterlagen der Kaiserstuhler fehlen», sagt er. Treffen die Dokumente rasch genug ein, sei aber ein Entscheid bis Ende Juni durchaus realistisch, versichert er. Gemäss Planung wird die gesamte Sanierung der Kirche am 25. November abgeschlossen sein – also exakt am Namenstag der Heiligen Katharina.

Informationstag: Am Dienstag, 19. Juni, um 17 Uhr lädt die Stiftung Kirche St. Katharina auf die Baustelle im Dorfkern von Kaiserstuhl ein. Im Rahmen der Sanierung bieten sich einmalige Einblicke in die Geschichte der Sehenswürdigkeit.